

Chronik des Schokoladenmuseums Köln

1972 - Hans Imhoff übernimmt die Stollwerck-Fabrik in der Kölner Südstadt.

1975 - Beim Umzug der Fabrik nach Köln-Porz entdeckt Imhoff zufällig defekte Maschinen, Verpackungsmaterialien, Sammelbilder, Briefe und Akten - und erkennt den kulturhistorischen Wert der Exponate.

1979 - Hans Imhoff beginnt damit, selbst weitere Informationen und Objekte zur Geschichte der Schokolade und des Kakaos zu sammeln, sie bewerten und restaurieren zu lassen.

1981 - In der Schokoladenfabrik in Köln-Porz lässt Hans Imhoff ein kleines Museum einrichten. In den 1980er Jahren beginnt das Ehepaar Hans und Gerburg Klara Imhoff mit der Suche nach einem Standort für ein Schokoladenmuseum.

1989 - Im Kölner Gürzenich findet anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Firma Stollwerck eine sechswöchige Ausstellung der Sammlung statt. Auf über 3.000 Quadratmetern werden etwa 500 Exponate gezeigt. In sechs Wochen zählt die Ausstellung 320.000 Besucher.

1991 - Gerburg Klara Imhoff entdeckt mit dem alten Hauptzollamt im Kölner Rheinauhafen einen geeigneten Standort für das Schokoladenmuseum.

1992 - Am 1. Oktober beginnen die Bauarbeiten. Für den Umbau gewinnt Hans Imhoff den renommierten Architekten Professor Fritz Eller, der sich unter anderem mit der Planung und dem Bau des Landtagsgebäudes Nordrhein-Westfalen einen Namen gemacht hatte.

1993 - Am 31. Oktober 1993 wird das Schokoladenmuseum feierlich eröffnet. Schon am ersten Wochenende kommen 14.000 Besucher. Kurz nach der

Eröffnung steigt der Rheinpegel am 23. Dezember auf 10,63 Meter. Das Schokoladenmuseum hält den Fluten Stand, allerdings fallen die technischen Anlagen dem Wasser zum Opfer.

1995 - Das Hochwasser im Rhein steigt erneut, diesmal sogar auf 10,69 Meter. Das Museum aber hat in den Hochwasserschutz investiert und die Schäden bleiben gering.

1999 - Während des G8-Gipfels treffen sich am 9. Juni die Außenminister der sieben wichtigsten Industrienationen und Russlands in Köln - und dinieren am Abend in der Bel Etage im Schokoladenmuseum. Die amerikanische Außenministerin, Madeleine Albright, nutzt das Büro der Museumsdirektorin. Vom Faxgerät des Museums aus wird eine wichtige Nachricht weitergeleitet: Frieden im Kosovo!

2000 - Am 17. Dezember strahlt die ARD einen Tatort aus, in dem das Schokoladenmuseum eine Nebenrolle spielt: Kommissar Freddy Schenk (Dietmar Bär) verabredet sich mit den mutmaßlichen Tätern am Museum und wird von diesen dort tätlich angegriffen.

2001 - Tatort Schokoladenmuseum, diesmal aber tatsächlich: Der damalige Hausmeister des Schokoladenmuseums, Peter Franke, ertappt in der Nacht zu Heiligabend einige Diebe, die gerade versuchen, den Tresor des Museums wegzuschleppen. Er schlägt die Täter noch vor dem Eintreffen der Polizei in die Flucht.

2002 - Mit dem Verkauf der Aktienmehrheit der Firma Stollwerck geht das Schokoladenmuseum in den Besitz der Familie Imhoff über.

2006 - Am 23. März beginnt das Schokoladenmuseum eine Marketing- und Produktionskooperation mit dem Schokoladenunternehmen Lindt & Sprüngli

aus der Schweiz. Fortan wird im Museum ausschließlich die Schokolade des Schweizer Premiumschokoladenherstellers verarbeitet.

2007 - Hans Imhoff stirbt in Köln. Seine Witwe Gerburg Klara Imhoff übernimmt die Leitung des Schokoladenmuseums und führt es bis Ende 2015 als Geschäftsführerin. In dieser Zeit wird die Ausstellung modernisiert und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickelt.

2013 - Das Schokoladenmuseum Köln feiert seinen 20. Geburtstag. Bis zu diesem Zeitpunkt zählt das Museum 11 Millionen Besucher.

2016 - Annette Imhoff und ihr Ehemann Dr. Christian Unterberg-Imhoff übernehmen im Januar die Leitung des Schokoladenmuseums in zweiter Generation.

2018 - Das Schokoladenmuseum feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Anlässlich des Geburtstages erhält das Museum unter anderem ein neues Logo, ein umfassendes neues Beleuchtungskonzept für den Innen- und Außenbereich sowie ein neues Leitsystem, mit dem sich Besucher nun noch besser im Schokoladenmuseum zurechtfinden. Bis heute haben rund 14 Millionen Menschen das Schokoladenmuseum besucht.

Ihr Pressekontakt:

Klaus H. Schopen

Marketing und Kommunikation

schopen@schokoladenmuseum.de

Tel.: 0221 / 931 888-13